

ÖSTERREICH

und die blutigen Februartage

1934

Von Dr. Arthur Schmid

Druck und Verlag: Druckereigenossenschaft Aarau :: 1934

194.04
0003

Inhaltsverzeichnis

Die Arbeiter von Wien. Gedicht von Fritz Brügel	5
Das Ultimatum 1914 – der Bürgerkrieg 1934	7
Der Zusammenbruch des alten Oesterreich	11
Das Erbe des Krieges und die Aufbauarbeit der Sozialdemokratie	13
Schul- und Fürsorgewesen	16
Wohnungsbauten und Behebung des Wohnungsleides	
Kinderfreundebewegung	18
Die Vorbereitungen zum Bürgerkrieg	27
Der Mord in Schattendorf und der Brand des Justizpalastes	30
Heimwehrüberfall auf Arbeiter in St. Lorenzen	34
Die Sozialdemokraten denken an Aufbau und nicht an Bürgerkrieg	47
Für die Freiheit Wiens	47
Die Gegner gehen an die »Arbeit«	52
Vizekanzler Fey kündigt den Bürgerkrieg an	53
Die Lage in Wien	54
Verhaftung der Wiener Stadträte und des Bürgermeisters Seitz	57
Die sozialdemokratische Partei verboten	58
Heldenmütiger Kampf des Proletariates	59
Erbitterte Kämpfe um die Wiener Arbeiterquartiere	60
Kämpfe in Floridsdorf	65
Regierungsstruppen und Heimwehren	67
Tatsachenbericht eines Kämpfers von Floridsdorf	68
Die Rache jener, die den Bürgerkrieg vorbereitet haben	72
Todesurteile	72
Andere Terrormaßnahmen	76
Verwilderung der Gesinnung, Irreführung und Heuchelei	79
Unabhängige bürgerliche Urteile	82
Selten liegt Recht und Unrecht so klar wie hier verteilt	82
Die Ausrottung des Marxismus ist nichts als ein unverantwortliches Geschwätz	83

Sonnige Wohnungen, nicht Festungsbauten	86
Die aufbauende Arbeit auf dem Gebiete der Schule .	89
Den toten Freiheitskämpfern der Februartage	94
Russischer Trauermarsch	94
Koloman Wallisch	95
Georg Weissel	97
Karl Münichreiter	99
Stanek	100
Helden fallen – ein König stirbt	101
Die versunkene Stadt. Gedicht von Rudolf Pfister .	109